

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 41 (1947)
Heft: 22

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zeigte das wunderschöne Gebärdenspiel fünf biblische Szenen: Verkündigung, Begegnung mit Elisabeth, Geburt Jesu, Opferung im Tempel, Der zwölfjährige Jesus unter den Schriftgelehrten. Diese biblischen Bilder dienten HH. P. Lüttecke als Grundlage für seine Vorträge. Nach dem Nachtessen machten wir eine lange Lichterprozession mit stiller Gebetsbetrachtung, anschließend gemeinsames Abendgebet und Segen vor der Gnadenkapelle. Der Sonntag begann mit einem Gemeinschaftsgottesdienst, wobei P. Lüttecke die hl. Messe gegen uns gewendet las, so daß wir der hl. Handlung gut folgen konnten. HH. Herr Prof. Breitenmoser erklärte die hl. Handlung und betete mit uns. Um halb elf Uhr folgten die letzten Vorträge von P. Lüttecke. Er gab uns einen Spruch, an den wir immer denken sollen: «Wie ein heller Sonnenschein soll dein ganzes Leben sein.» Weil die Walliser schon um halb zwei Uhr verreisen mußten, sprach Herr Prof. Breitenmoser sein Abschiedswort an uns schon am Vormittag. Am Nachmittag hielten wir dann noch eine Andacht in der Gnadenkapelle. Dann durften wir noch das Kloster besichtigen. Einige besuchten auch noch das Panorama. Wir werden in unserer Heimat noch lange von diesem schönen Erlebnis zehren. Dem Schweizerischen Caritasverband und allen, die zur Wallfahrt mitgeholfen haben, sprechen wir den wärmsten Dank aus für die vielen Beweise ihrer Liebe.

Agnes Gärtner

Bitte

Ein gehörloser deutscher Flüchtling aus Prag, der mit seiner 82jährigen Mutter in Deutschland Unterkunft gefunden hat, sich aber dort in großer Not befindet, bittet um 2—3 Paar abgelegte, jedoch noch **brauchbare wollene Sportstrümpfe** (Fußlänge 27—28 cm) zum Schutz gegen die kommende Winterkälte.

Wer ist in der Lage und so freundlich, ihm solche oder auch gewöhnliche wollene Strümpfe zu schenken? Auch getragene Unterleibchen und Unterhosen sind willkommen. Bitte, vorerst Mitteilung durch Postkarte an G. Brack, alt Postbeamter, Zofingen.

KORRESPONDENZBLATT

.des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postscheckkonto III 15777

Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Für unsere Gehörlosenzeitung

Die Gehörlosenzeitung steht für uns ein. Sie verbindet Hörende und Gehörlose. Wir können hier schreiben, was uns bewegt, und vernehmen, was uns andere zu sagen haben. Sie sucht uns geistig zu fördern. Für die Vereine ist es besonders bequem, wenn sie ihre Veranstaltungen kostenlos bekanntmachen können. Sie sparen dabei nicht nur Geld,

sondern auch viel Arbeit. *Was tun wir, was tun die Vereine aber für die Gehörlosenzeitung?* Haben wir uns schon überlegt, was wir für sie tun können? Ich mache folgenden Vorschlag: Jeder Verein erkläre die Gehörlosenzeitung als *obligatorisches Vereinsorgan*. Die Vorstände sorgen dafür, daß das Abonnementgeld pünktlich bezahlt wird. Da, wo es einem Mitglied nicht möglich ist, soll die Vereinskasse einspringen, eventuell teilweise der Schweizerische Gehörlosenbund. Ferner wollen wir nicht vergessen, daß die Papierpreise und Druckkosten beträchtlich gestiegen sind, die Gehörlosenzeitung aber noch immer zum Vorkriegspreis zu beziehen ist. Es ist darum nicht zuviel verlangt, wenn diejenigen, die es vermögen, *aus freien Stücken mehr als Fr. 5.—* einsenden. Es interessiert mich, was der Leser über meinen Vorschlag denkt. Die Angelegenheit sollte in den Vereinen besprochen werden.

Ein falscher Chirurg

Anfangs Oktober ist im französischen Minengebiet von La Mure ein gewisser Niassy Selffiross aufgetaucht, der sich als Chirurg und Professor der medizinischen Fakultät in Zagreb ausgab. Durch sein imponierendes Auftreten gewann er bald das Vertrauen der Bevölkerung, und es fehlte nicht an gutzahlenden Patienten. Für sein Vorgehen ist der folgende authentische Fall bezeichnend.

Ein Grubenarbeiter fragt ihn an, ob er ihn von seiner *Taubheit heilen* könnte. «Nichts leichter als das», erwidert der «Chirurg». Der Patient hat sich nur einer Operation zu unterziehen, die ihm das Gehör wiedergeben wird. Glücklicherweise über solche Aussicht, erklärt der Arbeiter, daß er in diesem Fall gerne seine Ersparnisse opfern würde. Aber der Arzt ist großmütig und begnügt sich mit einer substantiellen Vorauszahlung. In Gegenwart eines angeblichen Assistenten wird am bestimmten Tage der Arbeiter am Domizil des «Chirurgen» in Grenoble, das aus einem einzigen Zimmer besteht, chloroformiert. Die Operation dauert drei Stunden. Wie der Patient aus seiner Narkose erwacht, sieht er seinen ganzen Kopf in einem dichten Verband, der noch einige Blutspuren trägt und der ihn hindert, festzustellen, ob er sein Gehör wiedererlangt hat. Aber Selffiross versichert ihm, daß die Operation zwar sehr schwer gewesen sei, aber vollen Erfolg gehabt habe. Nur dürfe der Verband nicht vor zehn Tagen abgenommen werden, was er selber besorgen wolle. In der Tat fühlt sich der Patient auffallend wohl, so wohl, daß er zusammen mit dem Operateur und dem Assistenten ein reichliches Abendessen einnehmen kann. Als aber die zehn Tage verflossen sind, ohne daß Selffiross erschien, geht der Arbeiter zu einem einheimischen

Arzt, um sich endlich den lästigen Verband abnehmen zu lassen. Da stellt sich heraus, daß er überhaupt nie operiert worden ist und daß das Blut am Verband von einem Kaninchen herrührte! Der Schwindler hat in der Gegend von Grenoble eine ganze Reihe ähnlicher Opfer gefunden, so daß er es sich leisten konnte, mit seiner Geliebten und dem «Assistenten» eine Vergnügungsreise nach der französischen Riviera zu unternehmen. Immerhin hat ihn die Polizei dort ermittelt und nebst seinen Komplizen verhaftet.

A N Z E I G E N

Basel. Gehörlosenverein Helvetia. Gemütlicher Unterhaltungsnachmittag, Sonntag, 23. November, 13 Uhr, Elsässerhof, St.-Johann-Vorstadt 71. Kleine Theaterstücke, Humor, Tombola.

Baselland. Gehörlosenverein. Sonntag, 23. November, 14 Uhr, Restaurant zur Schützenstube, Rathausstr. 14, Liestal. Unterhaltungsnachmittag zur Feier des 10jährigen Vereinsbestehens. Kleine Theaterstücke, humoristische Einlagen, Tombola (jedes Los gewinnt), Wettschätzen und Tanz. Freier Eintritt. Kommt recht zahlreich mit Angehörigen, Freunden und Bekannten! Auch Nichtmitglieder sind freundlich willkommen. — Weitere Bar- und Naturalgaben nimmt entgegen bis 21. November Kassier K. Strub, Butzenstr. 480, Sissach (Bld.).

Bern. Sonntag, 7. Dezember, 14.30 Uhr, Antonierhaus, Postgasse 62, Vortrag von Frl. Fischer, Taubstummenlehrerin in Wabern: «Alltagsleben in Amerika». Nach dem Vortrag Tee und Gebäck.

Glarus. Gehörlosenverein. Versammlung, 23. November, 14 Uhr, Schweizerhof, Glarus.

Luzern. Alle Gehörlosen zu Stadt und Land werden eingeladen, den Fortbildungskurs zu besuchen. Beginn am 12. November. Kursabende jeden Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr im Kantonsschulhaus in Luzern. Leitung: Arthur Wieland, Lehrer in Ebikon. Wir erwarten einen guten Besuch.

Zürich. Veranstaltungen des Taubstummenpfarramtes. 25. November, für Frauen und Töchter, 20.15 Uhr in der Felixstube des Kirchgemeindehauses am Hirschengraben. Ed. Kolb, Pfarrer, und Gret Bucher, Gemeindegeliebte.

Zürich. Samstag, 29. November, Herr Walther erzählt viel Interessantes über das wichtige Thema: Brauchen wir eine Armee?

Schriftleitung und Verwaltung: Johann Hepp, Carmenstraße 53, Zürich 32, Telephon 24 20 75
Druck und Versand: Konzett & Huber, Druckerei und Verlag, Zürich 4, Morgartenstraße 29
Insertionspreise: die volle Petitzelle oder deren Raum 60 Rp.